

Die Erfahrungen dieses Jahres lehren eindeutig, daß die Orientierung unseres Zentralkomitees auf die Frage der zusätzlichen Massenbedarfsgüterproduktion Stadt und Land, groß und klein mobil gemacht hat, um örtliche und betriebliche Reserven mehr denn je aufzudecken und der volkswirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Und warum? Weil sich in der zusätzlichen Produktion von Massenbedarfsgütern ganz augenscheinlich die staatlichen mit den gesellschaftlichen Interessen verbinden.

Genossen! Es gilt hier noch einmal eindeutig festzustellen: Wir könnten auch auf diesem Gebiet weiter sein, wenn die Gruppe Schirdewan die Initiative der Massen nicht gehemmt und nicht gegen, sondern mit der Partei, mit der Arbeiterklasse gekämpft hätte.

Liebe Genossen! Jetzt ist das Problem der zusätzlichen Massenbedarfsgüterproduktion einigermaßen klar. Aber es bedurfte auch bei uns erst des energischen Anstoßes des 33. Plenums, um zu erkennen, daß die zusätzliche Massenbedarfsgüterproduktion eine ständige Aufgabe der Industrie ist. Das 33. Plenum stellte die Aufgabe, bis 1960 für 2,5 Milliarden DM zusätzliche Massenbedarfsgüter herzustellen. Seitdem führen wir einen beharrlichen Kampf um die politisch-ideologische Klarheit bei unseren Wirtschafts- und Staatsfunktionären in dieser Frage.

Wir haben der Produktion zusätzlicher Massenbedarfsgüter verständlicherweise besondere Beachtung geschenkt, weil unser Bezirk eine große Verantwortung für die Versorgung der gesamten Republik mit Industriewaren trägt. Eine Bezirksparteiaktivtagung gab in Auswertung des 33. Plenums die politische Orientierung. Es wurde das hohe Ziel gestellt, in den Jahren 1958 bis 1960, gerechnet nach Planpreisen, für 550 Millionen DM und davon in diesem Jahr für 180 Millionen DM zusätzliche Massenbedarfsgüter zu produzieren.

Eine mit Unterstützung des Büros der Bezirksleitung im November 1957 durchgeführte Bezirkskonferenz aller sozialistischen Industriebetriebe gab den Auftakt für die massenpolitische Arbeit der Bezirksparteiorganisation unter Einbeziehung der Gewerkschaften, der Nationalen Front und aller Volksvertretungen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz zeigte sich, daß die Werkleiter in der Mehrzahl diese Aufgabe immer noch unterschätzten. Von 500 eingeladenen Werkleitern nahmen 170 an